© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Man sieht, dass in dieser Beobachtung viel des Interessanten steckt, und dass es notwendig ist, einmal alle Tage genau mitzumachen, resp. an jedem Tage die Steine zu untersuchen, um Aufschluss über einige Unklarheiten in dieser Ausführung zu bekommen.

Zum Schluss noch eine kleine Palologeschichte aus Tutuila:

Er kommt an dem Tag, wo die Fische und Vögel Krieg führen (d. h. die Seevögel stoßen nach den vielen kleinen Fischen, die in die Lagune kommen); sie bestimmen die Kriegsparteien; die Fische bestimmen das, was zum Krieg notwendig ist. Aber der Palolo bestimmt nichts, er ist zu schwach; und deshalb sprechen die Fische alle zum Palolo: Da Du nichts wert bist für den Krieg (gegen die Vögel), so essen Dich die Menschen. Und als der Krieg zwischen den Fischen und Vögeln ausbrach, da lag der Palolo nutzlos da. Deshalb weisen die Leute darauf hin, und berechnen (matau) den Tag, an dem er geboren wird. Sie kennen den Tag und den Monat, den man Taumafamua nennt und Toetaumafa (von neuem essen: November; taumafamua: zuerst essen: Oktober). Er kommt dann in jener Nacht, die die Leute alle berechnen. [116]

Carl Reutti, (weiland Großherzogl. Gerichtsnotar zu Karlsruhe), **Uebersicht der Lepidopteren-Fauna des Großherzogtums Baden und der anstoßenden Länder.**

II. Ausgabe des in den Beiträgen zur Rheinischen Naturgeschichte erschienenen gleichnamigen Werkes; nach des Verfassers Tode im Auftrag des naturwissenschaftlichen Vereins zu Karlsruhe gemeinschaftlich mit Adolf Meess, Stadtrat in Karlsruhe, überarbeitet und herausgegeben von Dr. med. et phil. Arnold Spuler, Privatdozent an der Universität zu Erlangen. Berlin, Verlag von Gebr. Borntraeger, 1898.

Lokalfaunen sind immer, namentlich wenn sie ein größeres Gebiet behandeln, als wertvolle Beiträge und gleichsam als Bausteine für die Darstellung der geographischen Verbreitung der Tiere zu begrüßen; ganz besonders aber ist dies der Fall, wenn eine solche Fauna von so hervorragenden, erfahrenen und zuverlässigen Beobachtern und Kennern der Lepidopteren verfasst ist, wie die vorliegende. Die Erwartungen, welche sich an die Namen der Bearbeiter dieses Werkes knüpfen, werden denn auch vollauf gerechtfertigt, wenn wir von dem Inhalte desselben nähere Kenntnis nehmen.

Das stattliche, von der Verlagsbuchhandlung gut ausgestattete Buch führt auf 361 Seiten, von welchen 15 der Einleitung und dem allgemeinen Teile gewidmet sind, 2567 Arten von Schmetterlingen auf (gegen 1766 der ersten Auflage), eine Zahl, welche von keinem anderen deutschen Lande noch erreicht ist.

Bei der Aufzählung der Arten ist überall auch auf die Fauna der Nachbarländer, Schweiz, Elsass, Pfalz, Württemberg und Nassau Rücksicht genommen und wird speziell auf diejenigen Arten aufmerksam gemacht, welche wahrscheinlich auch in Baden noch aufzufinden sein werden, um zu weiterer Forschung anzuregen.

Das Buch kann daher mit Recht als eine Fauna von Südwestdeutschland bezeichnet werden. Die lokale Verteilung und Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Faunengebietes, der Einfluss der Ober-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flächengestaltung des Bodens und der verschiedenen Höhenlagen, der geognostischen und klimatischen Verhältnisse sowie der Pflanzenwelt wird teils in der Einleitung, teils bei Besprechung derjenigen Arten, bei welchen solche Einflüsse sich nachweisen lassen, gebührend gewürdigt. Da das Buch außerdem eine reiche Fülle von biologischen Notizen über Flugzeit der Falter, Wohnung und Nahrung der Raupen, interessante Varietäten und Aberrationen einzelner Arten enthält, welche zum größten Teile dem unermüdlichen Fleiss und umfassenden Wissen Carl Reutti's zu verdanken sind, so wird dasselbe für jeden Sammler nicht nur, sondern auch für jeden Forscher auf lepidopterologischem Gebiete ein wertvolles und vielbenutztes Nachschlagewerk werden, dessen Gebrauch durch ein alphabetisches Namensverzeichnis der Gattungen und Arten und durch die jeder Art beigefügten Nummern des Staudinger-Wocke'schen Kataloges sehr erleichtert wird.

Von besonderem Interesse ist die systematische Einteilung, welche der durch seine vortrefflichen lepidopterologischen Arbeiten, besonders über das Geäder der Schmetterlinge rühmlichst bekannte Dr. Arnold Spuler gewählt und zum Teil ganz neu bearbeitet hat.

Im allgemeinen ist derselbe allerdings und zwar bis zu den Tortriciden herab dem im Staudinger-Wocke'schen Kataloge angenommenen System gefolgt, hat jedoch die durch die heutigen wissenschaftlichen Ansichten notwendig gewordenen wichtigsten Änderungen desselben entsprechend berücksichtigt, welche Änderungen hoffentlich dazu beitragen werden, die gänzlich unwissenschaftliche Einteilung der Schmetterlinge in Macro- und Microlepidopteren allmählich zu beseitigen. Wenn diese trotzdem im vorliegenden Buche vorläufig noch beibehalten ist, so geschah dies, wie Verfasser ausdrücklich bemerkt, nur aus praktischen Rücksichten für das Bedürfnis der Sammler und mit dem bestimmten Hinweis, dass eine derartige Einteilung wissenschaftlich nicht begründet ist.

Die Teilung der Tagfalter in Rhopalocera und Netrocera, der Hinweis, dass die Sesien einen den Cossiden nahestehenden Zweig der Tineen bilden, die Versetzung der Psychiden, Epialiden und Cossiden unter die Tineen, welchen auch die Tortriciden mit Recht nur als eine Unterfamilie einverleibt werden, entsprechen vollkommen den neueren systematischen Forschungen, welche nicht allein den vollendeten Falter, sondern auch die biologischen Verhältnisse in Betracht ziehen.

Das größte Verdienst aber hat sich Dr. Spuler durch das gänzlich neu bearbeitete System der Tineen erworben, welches auf die umfassendsten und sorgfältigsten Studien über das Flügelgeäder unter steter Berücksichtigung der Biologie, soweit dieselbe bekannt, gegründet ist. Wenn dasselbe auch noch nicht als vollständige Lösung der so schwierigen Aufgabe, ein möglichst naturgemäßes System der Tineen aufzustellen, zu betrachten ist, so bedeutet es unzweifelhaft doch einen sehr wesentlichen und wichtigen Fortschritt und zeigt den richtigen Weg, auf welchem das erstrebte Ziel am ehesten und sichersten zu erreichen sein wird.

Wir empfehlen daher die Fauna von Baden allen Lepidopterologen auf das wärmste und wünschen dem vortrefflichen Buche die weiteste Verbreitung. **Dr. Hofmann** (Regensburg). [19]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hofmann Ottmar

Artikel/Article: Carl Reutti, Ueberslcht der Lepidopteren-Fauna des Großherzogtums Baden und der anstoßenden Länder. 30-31